

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-09-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 3. September, 1957

12.09.57
1.9.57
1.9.57
1.9.57

12.09.57
1.9.57
1.9.57
1.9.57

Sehr geehrte Frau ter Kuile, -

die Bilder in unserem Wohnzimmer sind bis auf den Lenbach (Porträt meiner Urgrossmutter mütterlicherseits, Hedwig Dohm) von geringer Bedeutung. Das Eine (über dem Musikapparat) ist eine pure Reproduktion eines Ausschnitts aus einem Riesengemälde des allerdings recht bekannten Malers Mop (Künstlername für Max Oppenheim). Das Andere, an der linken Wand, stammt von einem deutsch/amerikanischen Maler namens Herrmann. Seine Hervorbringungen waren eine zeitlang in Deutschland und Amerika zwar leidlich gefragt, doch besäßen wir das Gemälde kaum, wenn seine Tochter (Eva Herrmann) in Californien ansässig und ihrerseits eine hochbegabte Karrikaturistin) nicht seit langem eine Freundin unseres Hauses wäre. Sie besitzt eine grosse Anzahl der Bilder ihres Vaters und bat (zur Zeit unserer californischen Nachbarschaft) meinen Vater einmal, sich von diesen Gemälden eines auszusuchen, das sie ihm zum Geschenk machen wollte. Thomas Mann wählte das von Ihnen und Ihrem Kollegen gesehene Bild und hat es immer wert gehalten.

Es wäre mir interessant, zu erfahren, in welchem Jahr*der Artikel Ihres Kollegen erscheinen soll.

Mit den verbindlichsten Grüßen

Ihre sehr ergebene:

* und in welcher Zeitschrift

